

Sabowind will weitere Riesenwindräder bauen

Remda-Teichel. Der Stadtrat hat in einer Sondersitzung einstimmig das gemeindliche Einvernehmen für die drei beantragten Windenergieanlagen der Firma Sabowind versagt. Das Unternehmen will diese mit einer Gesamthöhe von 234 Metern in der Gemarkung Treppendorf errichten.

Wie die Bürgerinitiative „Lebenswertes Hochplateau“ informiert, befinden sich die drei beantragten Standorte außerhalb eines bestehenden „Vorranggebietes für Windenergie“. 2012 sei durch die Regionalplanung Ostthüringen für diese Standorte die Windenergienutzung im Interesse des Vogel- und Fledermausschutzes ausgeschlossen, deshalb sogar die Abstände zu den nördlich und südwestlich gelegenen Waldflächen für das bestehende Vorranggebiet vergrößert und eine Höhenbeschränkung auf maximal 150 Meter beschlossen worden.

Jetzt seien die Belange des Naturschutzes im Antrag der Firma Sabowind antragsfördernd heruntergespielt, viele besonders geschützte Vogelarten seien unerwähnt geblieben. Dabei sei, so die Bürgerinitiative, die Region um den Treppendorfer Berg und dem direkt angrenzenden Goethetal in Bezug auf das Vogelvorkommen an der Grenze des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt und des Weimarer Landes einmalig.

Laut BI-Pressemitteilung, schätzen Experten, dass pro Windrad und Jahr zwölf Fledermäuse und fünf Vögel getötet werden. Viel zu viel, wie die BI und der Thüringer Landesverband „Energiewende mit Vernunft“ bemängeln. Seit Jahren engagieren sie sich für „Naturschutz und eine vernunftbasierte Energiewende“. Um Tötungen und Verluste der biologischen Vielfalt in der Region zu vermeiden, haben sich demnach die angrenzenden Gemeinden Rittersdorf, Kottendorf und Thangelstedt sowie die Städte Blankenhain und Bad Berka zuvor schon gegen den Bau von Windrädern an diesen Standorten ausgesprochen. Auch werden dort durch die regionalen Nabu-Verbände, ortskundigen Ornithologen und die Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen wegen der besonderen Bedeutung als wertvolles Brut- und überregional bedeutsamen Vogelzuggebietes weitere Windkraftanlagen abgelehnt.

Ein weiterer Antrag über fünf Windenergieanlagen der Firma Juwi Windenergieprojekte GmbH auf besagtem Gebiet sei ebenfalls bereits bei der zuständigen Stelle im Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt eingereicht worden, heißt es abschließend.

Quelle: OTZ / 16.04.18